



www.kulturweit-blog.de/mongolei

Ich verstehe nur Bahnhof. – Diesen Satz habe ich in den ersten Wochen hier in der Mongolei recht häufig verwendet. Mittlerweile kann ich ihn sogar auf Mongolisch sagen. Und das, obwohl

die Fremdsprache mit ihren acht Fällen und kyrillischem Alphabet komplettes Neuland für mich war. Der Wechsel von der deutschen zur mongolischen Sprache war anfangs nicht leicht, denn die

Mongolen schreiben in kyrillischen Lettern und mein ganzes Lehrbuch in meinem Sprachkurs bestand nur aus kyrillischen Buchstaben. Dass ich die neuen Zeichen lernte, zeichnet sich jetzt in Geschäften und Restaurants aus, wo ich lesen kann, was es gibt.

Gut, ich kann es lesen – aber ich muss ja schließlich auch die Bedeutung kennen. Wie in jeder Fremdsprache muss man auch im Mongolischen fleißig Vokabeln lernen und der Ansporn dafür ist nicht gerade groß, schließlich beherrschen gerade mal sechs Millionen Menschen auf der ganzen Welt diese Sprache.

Neben den kyrillischen Standardzeichen gibt es auch eine Schreibschrift, in der einige Buchstaben aus dem „Standardkyrillisch“ für andere Buchstaben übernommen werden. So passierte es mir einmal, dass ich in einem Restaurant anstatt „TUMS“ (für Kartoffeln) „MUMS“ las. Das Schreibschrift-T ist nämlich ein M. Und so bestellte ich dann anstatt gebratenen Kartoffeln gebratene Brüste.

Die Sprache führt einen jeden Tag in ein neues Abenteuer, von denen es viele auf meinem Blog (www.kulturweit-blog.de/mongolei) und in der nächsten Ausgabe vom MOHR zu lesen gibt.